

HILLCREST HIGH SCHOOL



Deutsch als Fremdsprache – Prüfungsbogen II German SAL Question Paper II

PRÜFUNGSBOGEN II

ZEIT: 2 STUNDEN
KLASSE 12

SEPTEMBER 2020
GESAMTZAHL: 100 PUNKTE

PLEASE READ THE FOLLOWING INSTRUCTIONS CAREFULLY

1. This question paper consists of 10 pages and an Answer Booklet (Lösungsbogen) of 6 pages (i – x). Please check that your question paper is complete.
2. Read the questions carefully.
3. In both Sections A (TEil A: Schreiben: Längere Schreibaufgabe) and Section B: Teil B: Kommunikative Kurztexzte) there are choices.
4. Answer ALL the questions in Section C (Sprache)
5. Write ALL answers on the Answer Booklet (Lösungsbogen) supplied.
5. Number your answers exactly as the questions are numbered.
6. It is in your own interest to write legibly and to present your work neatly.

Planen Sie die nächsten zwei Stunden anhand der folgenden Übersicht:

Teil A	Schreiben: Längere Schreibaufgabe Informelle Email/ Halbformeller Brief	30 Punkte
Teil B	Kommunikative Kurztexzte B1 Pflichtaufgabe: eine Aufgabe B2 Wahlaufgaben: zwei weitere Aufgaben (je 10 Punkte)	10 Punkte 20 Punkte
		<hr/> 30 Punkte
Teil C	Sprache	40 Punkte

Summe: 100 Punkte

Beantworten Sie alle Aufgaben im Antwortbogen!

TEIL A SCHREIBEN: LÄNGERE SCHREIBAUFGABE
Bearbeiten Sie EINE Aufgabe aus diesem Teil.

30 Punkte

A1 BERUF: Informeller Privatbrief (150 - 200 Wörter)

Entscheiden Sie sich für einen der 2 ungewöhnlichen Berufe:

Sattler/in

Ob auf dem Pferderücken, hinter dem Lenkrad oder im Flugzeug – in all diesen Situationen wäre man ohne den Sattler aufgeschmissen. Denn was wäre der Reiter ohne Sattel, ein Auto ohne Sitze oder ein Urlauber ohne Koffer?



Die Ausbildung zum Sattler wird mit drei verschiedenen Schwerpunkten angeboten: Reitsportsattlerei, Feintäschnerei und Fahrzeugsattlerei. Du arbeitest traditionell mit Schere, Nähzeug und Schablone. Man braucht einen Hauptschulabschluss. Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Absolvieren kannst du deine Ausbildung in den verschiedensten Unternehmen wie z. B. bei Herstellern von Reitsportartikeln, bei Sattlerei-Fachbetrieben, Betrieben der Lederwarenindustrie, bei Zulieferanten der KFZ-Industrie, in Bootssattlereien oder in Oldtimerwerkstätten.

(Quelle: <https://www.ausbildung.de/berufe/sattler/> [leicht verändert und gekürzt])

Game Designer/in

Während 3-D-Filme im Kino früher ein Highlight waren, ist diese Technologie fester Bestandteil unseres heutigen Lebens.



Als Game Designer oder auch Spieleentwickler entwickelst du Spiele für Konsolen, Computer, Handys, Apps oder auch Internetspiele. Neben der Ideenfindung und Konzeption der Spiele ist er vor allem für die kreativen Elemente zuständig. Er designt Spielwelten und Spielfiguren in 2-D und 3-D und erweckt diese zum Leben, indem er sie animiert.

Man braucht einen Hauptschulabschluss. Die Ausbildung an der Berufsschule zum Game Designer dauert drei Jahre und verbindet Theorie und Praxis.

(Quelle: <https://www.ausbildung.de/berufe/game-designer/> [leicht verändert und gekürzt])

Schreiben Sie jetzt einen Brief an ihre/n beste/n Freund/in und erzählen Sie mehr über diesen Beruf. Die folgenden Leitpunkte werden Ihnen helfen.

- Wie heißt der Beruf und wo kannst du den Beruf erlernen?
- Warum haben Sie sich für den Beruf entschieden?
- Was müssen Sie bei dem Beruf machen?
- Welchen Schulabschluss brauchen Sie und wie lange dauert die Ausbildung?
- **Beurteilen Sie:** „Viel Geld zu verdienen ist wichtiger als seinen Beruf zu mögen.“

Vergessen Sie nicht Ort, Datum, Anrede, Einleitung, Schluss, Gruß und Ihre Unterschrift.

Teil A1 = 30 Punkte

ODER

A2 WOHNEN: Informelle E-Mail (150 – 200 Wörter)

Sie ziehen für ein Auslandsjahr nach Deutschland. Bevor Sie aber umziehen, brauchen Sie erstmal eine Wohnung. Sie möchten gerne in eine Wohngemeinschaft (WG) ziehen. Ihr Zimmer sollte möbliert sein, da Sie keine Möbel mitnehmen möchten.

Sie finden die folgende Wohnungsanzeige im Internet:



(Quelle: <https://za.pinterest.com/pin/609393393301850416/>)

Wir, das sind Hannah, Ben und Sonja, suchen nach einem/einer neuen Mitbewohner/in für unsere 4er WG. Die WG liegt in der Stadtmitte und zur Universität sind es etwa 15min zu Fuß. Dein Zimmer ist möbliert und kostet 350€ im Monat. Internetanschluss kostet extra. Einzug ist ab dem 1.1.2022 möglich.

Schreiben Sie eine E-Mail an Hannah, Ben und Sonja und behandeln Sie dabei die folgenden Leitpunkte:

- Stellen Sie sich vor und erzählen Sie, warum Sie das Zimmer haben sollten.
- Stellen Sie Fragen, um mehr über Ihre zukünftigen Mitbewohner zu erfahren.
- Erklären Sie, welche Möbel sie in Ihrem Zimmer brauchen und warum.
- Fragen Sie, welche Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe sind und wofür Sie diese brauchen.
- **Beurteilen Sie:** „Es ist besser während dem Studium bei den Eltern zu leben als in einer Wohngemeinschaft.“

Vergessen Sie nicht Betreff, Anrede, Einleitung, Schluss, Gruß und Ihre Unterschrift!

Teil A2 = 30 Punkte

TEIL A = 30 PUNKTE

Teil B Schreiben: Kommunikative Kurztex

3 x 10 Punkte

B1 Pflichtaufgabe

10 Punkte

Aufgabe B1 ist eine Pflichtaufgabe, die Sie machen müssen. Schreiben Sie nicht weniger als 50 Wörter.

B1 REISEN: Halbformelle E-Mail (mind. 50 Wörter)



Stellen Sie sich vor, dass Sie eine Reise durch Europa gemacht haben. Von dieser Reise haben Sie drei Nächte in Berlin verbracht, in einem Hotel genannt "MEININGER Hotel Berlin Hauptbahnhof". Schreiben Sie eine E-Mail an Herrn Rotmann, den Manager, um ihm herzlich für Ihre drei Nächte in dem Hotel zu danken. Benutzen Sie die folgenden Leitpunkte:

- Sagen Sie, wer Sie sind und wann Sie in seinem Hotel waren.
- Sagen Sie, wie toll Ihre Zeit dort war und wie gerne Sie wieder in dem Hotel übernachten würden.
- Obwohl alles super war, haben Sie einen Vorschlag, was man an dem Hotel verbessern kann. Nennen Sie das auch.

Vergessen Sie nicht Betreff, Anrede, Einleitung, Schluss, Gruß und Ihre Unterschrift.

Teil B1 = 10 Punkte

UND

B2 WAHLAUFGABEN

2 × 10 = 20 Punkte

Hier haben Sie eine Wahl. Wählen Sie **ZWEI** von den drei Aufgaben. Schreiben Sie jeweils mindestens 50 Wörter.

B2.1 BERUF: Informeller Brief (mind. 50 Wörter)

Sie haben gerade zum ersten Mal angefangen zu arbeiten und schreiben Ihrer Oma, die kein Handy hat, einen kurzen Brief, um zu erzählen, wie es Ihnen geht!

Schreiben Sie:

- Wo Sie arbeiten und wohnen.
- Wie lange die Arbeitsstunden sind.
- Was Sie mit dem ersten Gehalt gekauft haben.



Vergessen Sie nicht **Betreff, Anrede, Einleitung, Schluss, Gruß und Ihre Unterschrift.**

Teil B 2.1 = 10 Punkte

UND/ODER

B2.2 EINE ENTSCULDIGUNG: Postkarte (mind. 50 Wörter)



Stellen Sie sich vor, dass Sie am Wochenende eine sehr wichtige Party hatten. Dafür haben Sie sich die Ohrringe Ihrer besten Freundin / den Hut Ihres besten Freundes ausgeliehen. Bei der Party haben Sie aber irgendwie die Ohrringe/ den Hut verloren! Schreiben Sie jetzt eine Postkarte zur Entschuldigung. Benutzen Sie die folgenden Leitpunkte dazu:

- Erklären Sie, was bei der Party mit den Ohrringen/ dem Hut passiert ist.
- Bitten Sie um Entschuldigung.
- Wie werden Sie es wieder gut machen? Vielleicht ein neues Paar Ohrringe / einen neuen Hut kaufen?

Vergessen Sie nicht **Ort, Datum, Anrede, Einleitung, Schluss, Gruß und Ihre Unterschrift!**

Teil B 2.2 = 10 Punkte

UND/ODER

B2.3 FREUNDSCHAFT: Tagebucheintrag (mind. 50 Wörter)



Stellen Sie sich vor, dass Ihr bester Freund / Ihre beste Freundin Ihnen heute ein wunderschönes Geschenk gegeben hat. Es war nicht Ihr Geburtstag, es war einfach, weil er/sie nett ist. Schreiben Sie einen Tagebucheintrag, in dem Sie erzählen was passiert ist und wieso diese Freundschaft Ihnen so wichtig ist. Benutzen Sie die folgenden Leitpunkte:

- Sagen Sie, wie lange Sie und Ihr bester Freund / Ihre beste Freundin schon befreundet sind und wieso er/ sie Ihr bester Freund / Ihre beste Freundin ist.
- Sagen Sie, was sie Ihnen gegeben hat und wie schön das Geschenk ist.
- Erzählen Sie auch, wie schwer es ist, eine solche echte Freundschaft zu finden.

Vergessen Sie nicht Datum, Anrede, Einleitung, Schluss und Ihre Unterschrift!

Teil B 2.3 = 10 Punkte

TEIL B = 30 PUNKTE

Lesen Sie den Text *Für eine Woche Kinoplakattmaler* und bearbeiten Sie die darauffolgenden Aufgaben. Tragen Sie Ihre Antworten bitte **AUF DEM ANTWORTBOGEN** ein!

	<p>Wie werden Kinohelden großformatig auf die Leinwand gebracht? Das hat Benedikt (17) aus <i>Maroldsweisach eine Woche lang im Münchner Atelier des Kinoplakattmalers René Birkner</i> gelernt.</p>
5	<p>Interviewer: Was hat dich an dem Funjob als Kinoplakattmaler besonders gereizt? Bist du künstlerisch begabt oder einfach Kinofan? Benedikt: Kinoplakattmaler ist ein spannender Beruf, der mich als großen Kinofan und Hobbyzeichner sehr interessiert hat.</p>
10	<p>Interviewer: Was macht ein Kinoplakattmaler im Zeitalter der Computertechnik? Braucht man diesen Beruf heutzutage überhaupt noch? Und wofür verwendet man handgemalte Plakate? Benedikt: Ein Kinoplakattmaler macht nicht die 0815-Plakate, die normal in den Schaukästen aushängen. Er malt die großen Plakate, die die Außenfassaden der Kinos schmücken. Die selbstgemalten Plakate werden vor allem von Kinos verwendet, die einen gewissen Stil bewahren wollen.</p>
15	<p>Interviewer: Welche spezielle Technik muss ein Kinoplakattmaler beherrschen? Benedikt: Ein Kinoplakattmaler muss künstlerisch bewandert sein, ein Gefühl für Farben, Formen und Proportionen haben. Denn meist werden nur die groben Umrisse auf die Leinwand projiziert. Das schwierige ist jedoch, mit Farbnuancen realistische Licht- und Schattenverhältnisse nachzuzeichnen.</p>
20	<p>Interviewer: Wie hast du dich mit deinem Chef verstanden? Was hat er dir beigebracht? Benedikt: Der Chef René Birkner war immer sehr freundlich, wir haben uns gut unterhalten und viel Spaß gehabt. Er hat mir vor allem das Verschwinden von Linien in realistischen Bildern bewusst gemacht. Ein realistisches Bild besteht nur aus Flächen und kennt kaum Linien.</p>
25	<p>Interviewer: Durftest du selbst etwas malen? Wenn ja, was? Benedikt: Ich habe ein Bild gemalt, das auf dem Kinoplakat zu dem Film <i>Sprich mit ihr</i> basiert.</p>
30	<p>Interviewer: Habt ihr während des Praktikums für einen speziellen Film gearbeitet? Benedikt: René hat während meiner Zeit an den Plakaten für den Film <i>About a Boy</i> gearbeitet.</p>
35	<p>Interviewer: Beschreib uns die Atmosphäre in einem Maleratelier! Benedikt: Chaos, bunte Farbtöpfe, der Geruch von Farbe und viel Spaß.</p> <p>Interviewer: Möchtest Du nach deinem Praktikum selbst Künstler werden? Welche Ideen hast du für deine Zukunft? Benedikt: Ich wollte schon vor meiner Zeit als Funjobber später einmal etwas im künstlerischen Bereich machen. Was genau weiß ich aber noch nicht. Zunächst will ich aber die Schule zu einem vernünftigen Ende bringen.</p> <p>Interviewer: Wir danken dir für das Gespräch!</p>
	<p>Die Fun-Job-Aktion der bayerischen Volksbanken Raiffeisenbanken ist im Sommer mit riesigem Erfolg durchgeführt worden. Über 1700 Bewerbungen sind eingegangen. Deshalb soll die Vergabe interessanter Schnupperpraktika voraussichtlich auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Wo ihr euch bewerben könnt und wie die Termine liegen, verraten wir euch rechtzeitig.</p>

Aufgabe C1 Wortschatz und Strukturen

C1.1 Wortfeld

Suchen Sie im Text zwei Wörter zum Wortfeld „Berufe“.

Beispiel: *Funjob*

Aufgabe C1.1 = 2 Punkte

C1.2 Aus welchen zwei Substantiven besteht die folgende Zusammensetzung?

Beispiel: *Kinoheld = das Kino + der Held*

1.2.1 Computertechnik

Aufgabe C1.2 = 2 Punkte

C1.3 Wortfamilien (Verb, Substantiv / Nomen, Adjektiv)

Schreiben Sie die richtige Form des Wortes! Das Wort muss in den Text passen.

1.3.1	Die (-Substantiv-) der handgemalten Plakaten trägt zu der Bewahrung eines besonderen Stils bei.	verwenden Z.9
1.3.2	(- Adjektiv -) braucht man einen Plakatmaler kaum noch.	der Beruf Z.9
1.3.3	Ein Maleratelier (-Verb-) nach Farbe und viel Spaß.	der Geruch Z.28

Aufgabe C1.3 = 3 Punkte

C1.4 Suchen Sie im Text

1.4.1 ein trennbares Verb (Schreiben Sie die Infinitivform!) (1)

1.4.2 einen Satz im Passiv (1)

1.4.3 ein Synonym für „**gebraucht**“ (1)

Aufgabe C1.4 = 3 Punkte

C1.5 Geben Sie bitte das Gegenteil (Antonym) der fettgedruckten Wörter im Textkontext:

Das Gegenteil von „*groß*“ ist „*klein*“

1.5.1	Kinoplakatmaler ist ein (...) Beruf.	<i>spannender</i>	Z.6
1.5.2	Benedikt wollte (...) schon Kunstmaler werden.	<i>später</i>	Z.31

Aufgabe C1.5 = 2 Punkte

C1.6 Ergänzen Sie die Verben in Klammern im Imperativ!

Beispiel: Benedikt sagt zu seinem Chef: „_____ mir bitte beim Malen!“ (helfen)

Antwort: Helfen Sie...

René sagt zu Benedikt: „Benedikt, 1.6.1 (...) bitte die Plakate in den Schaukästen 1.6.2 (...) .“	1.6.1. + 1.6.2 (aushängen)
Der Interviewer sagt zu allen Schülern in der Welt: „ 1.6.3 (...) 1.6.4 (...) rechtzeitig für die Schnupperpraktika. Es wird euch viel Spaß machen!“	1.6.3 + 1.6.4 (sich bewerben)

Aufgabe C1.6 = 4 Punkte

C1.7 In dem folgenden Text fehlen Verben / Modalverben. Ergänzen Sie die Lücken mit den angegebenen Verben in einer passenden Form.

Benedikt suchte in der Zeitung nach einem Nebenjob.	Beispiel: (suchen – Präteritum)
Am Anfang 1.7.1(...) er nichts finden.	1.7.1 (können - Präteritum)
Dann 1.7.2.1(...) er zu der Fun-Job-Aktion 1.7.2.2(...) .	1.7.2.1 + 1.7.2.2 (gehen- Perfekt)
Bei der Agentur 1.7.3.1(...) er mit einer netten jungen Frau 1.7.3.2(...) die ihn mit einem Plakatmaler bekannt gemacht hat.	1.7.3.1 + 1.7.3.2 (sprechen- Perfekt)
Wenn es nicht für diese nette Frau 1.7.4(...) , 1.7.5.1(...) Benedikt heute noch einen Nebenjob 1.7.5.2(...) .	1.7.4 (sein-Konjunktiv II) 1.7.5.1 + 1.7.5.2 (suchen – Konjunktiv II)

Aufgabe C1.7 = 8 Punkte

C1.8 Komparation. Ergänzen Sie die Adjektive in der passenden Form.

Benedikt fand das Plakatmalen viel **leichter** als er gedacht und erwartet hatte. Er hat sich auch viel **1.8.1 (gut)** mit Chef René Birkner unterhalten, als er es erwartet hat, weil der Chef auch viel **1.8.2 (freundlich)** war, als was die anderen über ihn gesagt haben. René hat Benedikt viel beigebracht, aber am **1.8.3 (schwierig)** blieb, die Farbnuancen zu zeichnen.

Aufgabe C1.8 = 3 Punkte

C1.9 Präpositionen: Welche Präpositionen aus der Liste passen? Sie dürfen keine Präposition mehr als einmal benutzen.

an, am, auf, **bis**, im, in, ins, mit, nach, ohne, über, von, vom, vor, zwischen

Es ist erstaunlich, dass es **1.9.0 bis** heute noch Kinoplakatmaler gibt, denn man kann so viel **1.9.1 (...)** Computer machen. Ein Plakat wird **1.9.2 (...)** Plakatmaler gemalt und dann **1.9.3 (...)** die Außenfassaden der Kinos gehangen.

Aufgabe C1.8 = 3 Punkte

Aufgabe C1 = 30 Punkte

Aufgabe C2 Syntax

10 Punkte

C2.1 Relativsätze. Ergänzen Sie passende Relativpronomina.

Benedikt, **2.1.1(...)** großer Kinofan ist, ist auch Hobbyzeichner. Er findet das Kinoplakatmalen, für **2.1.2 (...)** man künstlerisch begabt sein muss, sehr interessant. Die Plakate, auf **2.1.3(...)** nur grobe Umrisse gezeichnet sind, sind sehr groß.

Aufgabe C2.1 = 3 Punkte

C2.2 Konjunktionen. Verbinden Sie die Satzpaare mit passenden Konjunktionen. Gebrauchen Sie jede Konjunktion nur einmal.

dass - **denn** - nachdem - obwohl - sondern - um - weil

2.2.0 *Der Funjob als Kinoplakatmaler hat Benedikt besonders gereizt. Er malt gern*
Antwort: *Der Funjob als Kinoplakatmaler hat Benedikt besonders gereizt, denn er malt gern*

2.2.1 Es ist das Zeitalter der Computertechnik. Man malt immer noch Kinoplakate mit der Hand.

2.2.2 Kinos verwenden diese großen Plakate. Sie wollen einen gewissen Stil bewahren.

2.2.3 Benedikt erklärt. Ein Kinoplakatmaler muss künstlerisch bewandert sein.

Aufgabe C2.2 = 6 Punkte

C2.3 Schreiben Sie den Satz neu. Beginnen Sie mit dem Wort in Klammern.

2.3.0 Schnupperpraktika finden voraussichtlich im nächsten Jahr statt.

(**voraussichtlich**)

Antwort: **Voraussichtlich** finden Schnupperpraktika im nächsten Jahr statt.

2.3.1 Nur die groben Umrisse werden auf die Leinwand projiziert. (**auf**)

Aufgabe C2.3 = 1 Punkt

Aufgabe C2 = 10 Punkte

Teil C = 40 Punkte